

Geleitwort

Diese Veröffentlichung ist keine Festschrift. Es ist ein Band zu den wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen ländlichen und städtischen Räumen in Europa am Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit. Der räumliche Schwerpunkt der Beiträge liegt im Alpen- und Donauraum und den böhmischen Ländern, mit Fallstudien aus Norddeutschland und der Normandie, eingebettet in einen – zentral- und westeuropäisch – ausgerichteten Vergleich. Mit dem Fokus auf den Beziehungen zwischen Stadt und Land, Landwirtschaft und Gewerbe, Bergbau, Handel, Haushaltsökonomie, Investitionen und Marktbeziehungen spiegelt er Fragestellungen, wie sie am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien seit den 1970er Jahren aufgeworfen wurden. Die Beiträge zeigen den Vorteil einer engen Integration wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Herangehensweisen, einschließlich des Blicks auf kulturelle Praktiken, wie sie am Institut in immer wieder neuen Kontexten erprobt werden.

Das Buch hat insoferne Festschriftcharakter, als es Beiträge eines Symposions vereint, das anlässlich des 65. Geburtstags von Herbert Knittler und des 70. Geburtstags von Michael Mitterauer im Frühjahr 2007 an der Universität Wien abgehalten wurde. Herbert Knittler und Michael Mitterauer haben das Institut als Ordinarien für Wirtschafts- und Sozialgeschichte durch ihre Forschungsfragen, ihre Zugangsweisen und ihre Vorbildwirkung in der Themen, Felder, Epochen und Räume übergreifenden Zusammenarbeit über vier Jahrzehnte geprägt. Sie haben eine Tradition im Zusammendenken von Wirtschaft und Gesellschaft als zusammengehörigem Prozess begründet – mit vielfältigen Ausprägungen und Einbettungen in Raum und Zeit und in der Überzeugung von der aktualitätsbezogenen Relevanz historischer Annäherung. Ihre langjährigen Mitarbeiter/-innen und jüngere Historiker/-innen dürfen sich glücklich schätzen, von ihnen zu lernen.

Andrea Komlosy
(Vorstand des Instituts für Wirtschafts-
und Sozialgeschichte, Universität Wien)

Vorwort

Der vorliegende Band fasst die Beiträge des internationalen Workshops *Economic town-country relations in Europe in the later Middle Ages and at the beginning of the early modern period* zusammen, der am 8. und 9. Juni 2007 am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien stattfand. Der von der Fritz Thyssen Stiftung und der Magistratsabteilung 7 (Wissenschaft) der Stadt Wien geförderte Workshop hatte das Anliegen, neuere Strömungen einer „Kommerzialisierungstheorie“, wie sie in den letzten beiden Jahrzehnten vor allem für die spätmittelalterliche wirtschaftliche Entwicklung Englands angedacht wurden, aufzugreifen und auf ihre Brauchbarkeit im Hinblick auf die Bedeutung des wirtschaftlichen Stadt-Land-Verhältnisses im Spätmittelalter im europäischen Vergleich zu untersuchen. Dem unterschiedlichen Forschungsstand entsprechend wurden die Autoren eingeladen, entweder zusammenfassende Darstellungen oder empirische Fallstudien zur Rolle der wirtschaftlichen Stadt-Land-Integration im Spätmittelalter für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung vorzulegen. Dabei sollten vor allem die zunehmende Kommerzialisierung und Marktintegration von Faktor- und Gütermärkten sowie Prozesse der lokalen und regionalen wirtschaftlichen Spezialisierung untersucht und in vergleichender Perspektive diskutiert werden.

Die Wahl des Rahmenthemas stand nicht nur in Verbindung mit den erwähnten aktuellen Tendenzen und neuen Forschungsansätzen in der europäischen Wirtschaftsgeschichte des Spätmittelalters, sondern auch mit langjährigen Forschungsschwerpunkten zweier Mitglieder des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, die seit den 1960er Jahren Forschung und Lehre des Instituts in besonderem Maße mit geprägt haben: Herbert Knittler und Michael Mitterauer. Beide feierten 2007 ‚runde‘ Geburtstage; ihnen zu Ehren wurde der Workshop vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien organisiert, und ihnen ist in Dankbarkeit und mit den herzlichsten Glückwünschen des gesamten Instituts der vorliegende Tagungsband gewidmet. Lediglich am Rande sei bemerkt, dass 2007 auch der 85. Jahrestag der ursprünglichen Gründung des Instituts als *Seminar für Wirtschafts- und Kulturgeschichte* durch Alphons Dopsch 1922 war.

Es freut uns daher ganz besonders, dass die Beiträge zum Workshop nun in überarbeiteter Form zur Publikation gelangen. Der Tagungsbeitrag von Bruce Campbell befand sich zum Zeitpunkt des Workshops bereits im Druck und erschien an anderer Stelle (in der *Economic History Review* 61 (2008), 896-945). B. J. P. (Bas) van Bavel und Erik Thoen konnten einer Einladung zum Abdruck ihrer Referate leider nicht folgen. Die Aufsätze aller anderen Referenten finden sich auf den folgenden Seiten.

Als Herausgeber sind wir an erster Stelle den Autoren des Bandes zu großem Dank verpflichtet. Für die Aufnahme des Sammelbandes in das *Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes* danken wir dem Herausgeberkollegium. Das Erscheinen des Bandes wurde nur möglich durch eine großzügige Publikationsförderung der Fritz Thyssen-Stiftung, der Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung und des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Den genannten Institutionen möchten wir dafür besonders danken. Francis King unterzog die englischsprachigen Beiträge des vorliegenden Bandes einem gründlichen Lektorat. Gabriele Dorner erstellte mehrere Karten, und Magda Oberreiter überarbeitete für einzelne Beiträge die Tabellen. Für die Redaktion des Jahrbuchs begleiteten Ernst Langthaler, Martin Bauer und Rita Garstenauer die Vorbereitungen dieser Publikation und leisteten vielfältige Unterstützung. Ihnen allen möchten wir für die Hilfe herzlich danken.

Markus Cerman
Erich Landsteiner